

## Bush verteidigt Recht auf Gewalt

### Washington arbeitet an neuer Irak-Resolution der UN / US-Präsident warnt Weltorganisation vor Verlust der Glaubwürdigkeit

**Die USA bereiten eine neue UN-Resolution zu Irak vor. Damit soll die geplante Machtübergabe an eine irakische Regierung im Juni 2004 vom UN-Sicherheitsrat genehmigt werden. US-Präsident Bush rechtfertigte bei seinem Besuch in London erneut den Krieg gegen Irak .**



Der Republikaner und die Königin (rtr)

Washington/Bagdad · 19. November · dpa/rtr/ap · Die USA arbeiten an einer neuen UN-Resolution für Irak. Wie die Zeitung *Washington Post* unter Berufung auf europäische Diplomaten und UN-Quellen berichtete, soll so eine raschere Übertragung der politischen Verantwortung an die Iraker erleichtert werden. Die Resolution solle auch dazu beitragen, zusätzliche Truppen und Wiederaufbauhilfe für Irak von weiteren Staaten zu gewinnen.

Sie könne zudem verhindern, dass die internationale Gemeinschaft später sage, sie akzeptiere die eingesetzte Regierung nicht, wurde ein hoher, namentlich nicht genannter US-Beamter zitiert. Dabei könnten auch die UN stärker eingebunden werden, beispielsweise bei der Auswahl der Mitglieder der provisorischen Regierung.

Die US-Regierung und der irakische Regierungsrat hatten sich vergangenes Wochenende darauf geeinigt, bis Juni eine Interimsregierung mit voller Souveränität einzusetzen. Spätestens bis Ende 2005 sollen Parlamentswahlen stattfinden. Diese Punkte sollen den UN-Diplomaten zufolge in eine neue Resolution einfließen. Der stellvertretende russische Außenminister Jurij Fedotow kritisierte, die UN seien bei dem Entwurf völlig außen vor gelassen worden. Der vorgeschlagene Zeitrahmen sei äußerst fraglich.

US-Präsident Bush verteidigte zu Beginn seines Staatsbesuchs in Großbritannien am Mittwoch erneut den Irak-Krieg. Manchmal müsse man der andauernden, globalen Gefahr des Terrorismus mit militärischen Maßnahmen entgegentreten, sagte Bush im Londoner Whitehall Palast. Wer machtvolle Positionen innehatte, müsse notfalls gewaltsam gegen gewalttätige Menschen vorgehen. "Das Böse steht klar vor uns", sagte er. "Wer dies nicht wahrhaben will, verstärkt nur die Gefahr."

Sollten Terroristen die von ihnen angestrebten Waffen erhalten, würden sie Millionen Menschen töten, und auch dann noch nicht aufhören. Bush erinnerte an den Aufbau demokratischer Strukturen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Koalitionstruppen trieben in Irak eine ähnliche Entwicklung voran. Bush sagte, er glaube an internationale Institutionen wie die UN. Allerdings hänge ihre Glaubwürdigkeit und Lebensfähigkeit von der Bereitschaft ab, Wort zu halten und zu handeln, wenn es nötig sei. Einzelheiten der Machtübergabe an die Iraker will Bush am heutigen Donnerstag mit dem britischen Premier Tony Blair besprechen. Bush war am Vormittag von Königin Elizabeth II. zum protokollarisch ersten offiziellen Staatsbesuch eines US-Präsidenten in Großbritannien empfangen worden. Indessen demonstrierten die US-Besatzungstruppen in Irak erneut Stärke. Militärsprecher Mark Kimmet teilte am Mittwoch in Bagdad mit, das Militär habe in der Nacht zum Mittwoch seine Operationen zur Zurückdrängung der Aufständischen fortgesetzt. Im Süden von Bagdad seien "vier feindliche Strukturen" zerstört worden.

Weitere Berichte im Ressort **Thema des Tages**  
Dossier: **Irak nach dem Krieg**

Die Seite 3: **Kurswechsel**

[ document info ]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2003  
Dokument erstellt am 19.11.2003 um 18:32:08 Uhr  
Erscheinungsdatum 20.11.2003